

978. Kantonsschule Winterthur. Die Aufsichtskommission der Kantonsschule Winterthur bringt für die zweite der drei zur Besetzung ausgeschriebenen Lehrstellen, nämlich die für Geschichte, Latein oder Deutsch, in Vorschlag: Dr. Hans Mast, von Oberhofen-Ilighausen (Thurgau) und Basel, in Basel.

Der Vorgeschlagene ist am 15. April 1902 geboren und besuchte die Schulen Basels. Nach Erlangung der Maturität an der dortigen Oberrealschule studierte er zwei Semester Theologie und widmete sich dann dem Studium der deutschen Literatur und Sprache, sowie der allgemeinen und Kunstgeschichte an den Universitäten Basel, Zürich und Rom. In diesen Fächern schloß er sein Studium Ende 1929 mit dem Doktorexamen ab. Seine Dissertation behandelt die „Stilistischen Eigenheiten der mittelalterlichen Epigonen, besonders des Strickers.“ Durch kunsthistorische Exkursionen und Reisen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Italien erweiterte der Vorgeschlagene seine Kenntnisse und holte sich Einblicke und Anregungen. Während zwei Semestern besuchte er die pädagogischen Kurse des Lehrerseminars Basel und bestand dort die pädagogische Mittellehrerprüfung. Von der Oberlehrerprüfung hat er laut vorliegendem Ausweis den wissenschaftlichen Teil in Geschichte und Deutsch mit Auszeichnung bestanden und wird sich noch der weiteren Teilprüfung unterziehen. Auch steht er im zweiten Teil der eidgenössischen Turnlehrerprüfung.

Die Zeugnisse über seine bisherige nur stellvertretungsweise Lehrtätigkeit an den höheren Schulen von Basel, Solothurn und Winterthur lauten vorzüglich. Die Probelektionen gaben den Eindruck eines ausgeglichenen Menschen, der im Unterricht durch guten Aufbau und klare Formulierung, sowie auch durch gepflegte Aussprache und liebenswürdiges Wesen die Schüler gewinnt.

Das ärztliche Attest lautet günstig.

Der Erziehungsrat stimmt dem Vorschlag zu.

D e r R e g i e r u n g s r a t,

nach Einsicht eines Antrages der Erziehungsdirektion und des Erziehungsrates,

w ä h l t

zum Lehrer für Geschichte und Deutsch an der Kantonsschule Winterthur unter Verleihung des Titels eines Professors an der Kantonsschule

Dr. Hans Mast, von Oberhofen-Ilighausen (Thurgau) und Basel, in Basel,

u n d b e s c h l i e ß t:

I. Die Wahl erfolgt mit Antritt am 15. Juni 1931 zunächst provisorisch bis zur erfolgreichen Ablegung auch des zweiten Teils der Diplomprüfung für das höhere Lehramt in Geschichte und Deutsch.

II. Die Lektionenverpflichtung umfaßt 26 wöchentliche Lektionen in Geschichte und Deutsch, dazu bis zur Vollendung des 40. Lebensjahres eine zusätzliche Wochenstunde. Vorbehalten bleibt innerhalb dieses Rahmens die Zuweisung von Lektionen an der höheren Mädchenschule.

Innerhalb der Stundenverpflichtung ist der Gewählte verpflichtet, bei Bedarf auch Unterrichtsstunden in seinen Fachgebieten an andern kantonalen Mittelschulen zu übernehmen.

Im übrigen regelt sich die Stundenverpflichtung nach der Verordnung über die Dienst- und Besoldungsverhältnisse des Lehrpersonals der kantonalen Mittelschulen und dem Regierungsratsbeschluß vom 2. März 1922.

III. Die Anfangsbesoldung beträgt Fr. 7,940 mit jährlicher Steigerung von Fr. 280 bis zum Betrage von Fr. 11,300 nach zwölf Dienstjahren. Sie wird mit Rücksicht auf den Zeitpunkt der Aufnahme der Lehrtätigkeit ab 16. April 1931 ausgerichtet.

Vorbehalten bleibt, daß Dienst- und Besoldungsverhältnisse durch Revision der Gesetze und Verordnungen, auf denen sie im Zeitpunkt der Wahl beruhen, im Laufe der Amtsdauer geändert werden können.

IV. Der Gewählte ist zum Eintritt in die staatliche Witwen- und Waisenstiftung für reformierte Pfarrer und die Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, ebenso in die Witwen- und Waisenkasse der Lehrerschaft der Kantonsschule Winterthur verpflichtet und hat in Winterthur zu wohnen.

V. Mitteilung an den Gewählten, die Kantonsschule Winterthur (im Auszug), das Rektorat und die Verwaltung der Kantonsschule Winterthur, sowie an die Erziehungsdirektion.